



Die Thüringer Mittelschüler tauchten eine Woche lang in die Welt der Erwachsenen ein.



Strategisches Geschick war beim Peace Game in Thüringen gefragt. WELT DER KINDER/VN/JS

Mitwirkung junger Menschen im Walgau erwünscht

Mittelschüler stellen sich den großen Fragen und brechen diese auf Region herunter.

THÜRINGEN Im Zusammenwirken der Generationen geht die Regio Im Walgau neue Wege: Alle Bürgermeister der Regiogemeinden haben sich darauf verständigt, die jüngsten Bürger zur verstärkten Mitwirkung für und in der Region einzuladen. Den entsprechenden Prozess begleiten dabei die Verantwortlichen von „Welt der Kinder“, konkret **Carmen Feuchtnr** und **Sylvia Kink-Ehe**, in enger Zusammenarbeit mit den Mittelschulen der Region selbst.



„Ein **Initiativteam** beschäftigte sich auch mit **ökologischen Fragen.**“

Carmen Feuchtnr
Projektbegleiterin

Seit vergangenem Jahr werden dafür Grundlagen geschaffen: Bisher erprobten sich bereits über 150 Jugendliche darin, im World Peace Game die großen Krisen der Gegenwart zu lösen.

Nach Nenzing und Bürs wurde das Spiel vergangene Woche in Thüringen gespielt, im Herbst ist die Mittelschule in Satteins vorgesehen.

Das World Peace Game erlaubt es dabei, die Grundregeln gesellschaftlicher Abstimmungsprozesse kennenzulernen und die Zusammenhänge zwischen globalen und lokalen Entwicklungen nachzuvollziehen. Die Jugendlichen bilden Regierungen verschiedener Länder, treten in verantwortungsvolle Rollen und erproben sich in politischen Abstimmungsprozessen. Dabei orientiert sich das Ringen um Lösungen an den folgenden Leitfragen: Macht unsere Entscheidung Sinn? Können wir uns diese leisten? Können wir mit ihren Folgen leben?

Ökologische Fragen

Es soll aber nicht bei der spielerischen Auseinandersetzung bleiben. Nach erfolgreichem Lösen der Krisen sind die jungen Leute eingeladen, ihre Ideen auch in die Weiterentwicklung der realen Welt einzubringen.

Die jungen Menschen definieren so in der Folge Themenstellungen, die sie in ihrer eigenen Region bearbeiten wollen. „Bisher konzentrierte sich ein Initia-


tivteam auf ökologische Fragen“, informiert Carmen Feuchtnr. Die jungen Leute suchen einerseits nach Lösungen, um weniger Müll zu verursachen und bereits beim Einkauf von Lebensmitteln sinnvolle Entscheidungen zu treffen. Sie gehen der Frage nach, wie unsere Ernährungs- und Le-

bensgewohnheiten und der schonende Umgang mit Grund und Boden zusammenhängen.

Austausch mit Experten

Ein anderes Team befasst sich wiederum mit den Auswirkungen der Digitalisierung auf das Zusammenleben von Menschen vor Ort und will auch dazu mit anderen Generationen in den Austausch gehen. Dabei gehen die jungen Menschen keineswegs naiv vor: Eigene Lösungsvorschläge sollen gut informiert sein.

Deshalb laden die Initiativteams am 12. April zum Austausch mit Vertretern aus universitären Forschungsinstituten und aus Einrichtungen des Landes. Darauf folgt ein Ostercamp zur Weiterentwicklung der eigenen Ideen. Im Sommer folgt eine erste Umsetzung: Bei Zero Waste Picknicks wird zum Generationendialog „jung&weise“ eingeladen: Dort soll allen Altersgruppen Gehör geschenkt werden, um Einsichten zu übermitteln und das wechselseitige Verständnis zu vertiefen. **VN-JS**

 Nähere Infos zum Projekt beziehungsweise dem World Peace Game können jederzeit unter www.weltderkinder.at abgerufen und eingesehen werden.

UMFRAGE Wie findest du das Friedensspiel?



Das Spiel ist sehr realitätsnah. Mir wurde dabei bewusst, dass Politik jeden betrifft. Meine Rolle im Spiel

hat mir gut gefallen, obwohl es nicht leicht war den Überblick zu behalten.

Viktoria Ganahl, 12 Jahre, St. Gerold



Die Probleme, mit denen die Länder zu kämpfen hatten, waren herausfordernd. Als Mitglied der Vereinten

Nationen war ich für die Menschenrechte zuständig und wollte fair bleiben.

Julia Domig, 12 Jahre, Nüziders



Das Spiel war sehr interessant, aber auch anstrengend. Das Amt des Premierministers hat mich sehr gefordert. Zudem führte ich als Saboteur ein Doppelleben im Spiel.

Johannes Rüdiss, 13 Jahre, Ludesch